№ 5678. Sonnabend, 25. September. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro IV. Quartal 1869 auf die
„**Danziger Zeitung**"
rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten und in Danzig in der Expedition Ketterhagergasse No. 4.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 24. Sept., 8 Uhr Abends.

Carlsruhe, 24. Sept. Die Stände wurden heute eröffnet. Die Thronrede des Großherzogs betont die nahen zwischen Baden und dem Nordd. Bunde bestehenden Beziehungen, und constatirt, daß sich aus dem wachsenden nationalen Bewußtsein eine immer weitere und stärkere Gemeinsamkeit aller deutschen Staaten entwickelt. Die Thronrede hebt hervor, daß Vorsorge getroffen wäre, damit der Zusammenhang des Vertheidigungssystems Nord- und Süddeutschlands, dessen Nothwendigkeit allseitig anerkannt sei, praktisch gewahrt werde.

Der Großherzog hofft und vertraut, daß die neuorganisirte Wehrkraft Badens, welche mit der Norddeutschen in Uebereinstimmung gebracht worden, nicht zu ernster Verwendung werde berufen werden. Der übrige Theil der Thronrede betrifft innere Reformfragen.

✻ **Berlin**, 23. Sept. Wie die „Z. Corr." hört, soll eine Gesetzvorlage, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zum Ersatz des bei öffentlichen Aufläufen entstandenen Schadens für diejenigen Landestheile, welche erst nach dem Gesetz vom 11. März 1850 der Monarchie zugewachsen sind, nach Analogie des letztern gleichfalls in Absicht sein. — Es würde eine solche Vorlage jedenfalls benutzt werden müssen, um das Gesetz in Bezug auf solche Städte zu revidiren, wo die Polizeiverwaltung an Staatsbehörden übergegangen ist. Es ist unhaltbar, Kommunen für Schäden haftbar zu machen, zu deren Abwendung ihnen durch Abnahme der Sicherheitspolizei jedes Mittel genommen ist — Nach einer Angabe der „Elb. Ztg." wird sich in dem Staatshaushalte für 1870 das Deficit auf fünf **Millionen Thlr.** belaufen. Nach dem Entwurf pro 1869 betrug das Deficit 5,200,000 Thlr. In der bekannten Denkschrift vom Mai d. J. hatte Hr. v. d. Heydt das Deficit des nächsten Jahres auf 10,600,000 Thlr. veranschlagt. Innerhalb von 4 Monaten ist das Deficit also schon auf die Hälfte geschmolzen. Zur Deckung des Deficits soll die Erhebung eines Zuschlags von 25% zur Einkommensteuer, Klassensteuer und Schlacht- und Mahlsteuer vorgeschlagen werden, doch ist eine endgiltige Entscheidung hierüber noch nicht getroffen. Die seither verzögerte Ausgabe neuer Schatzanweisungen ist jetzt eingeleitet worden. — Bei der Abstimmung des ersten Wahlkreises haben Nationalliberale und Radicale mit der Fortschrittspartei für Klotz gestimmt. Dies berechtigt zu der Hoffnung, daß diese Fractionen auch künftig in allen Hauptfragen vereint handeln werden. — In Bezug auf die Frankfurter Ausgewiesenen wird neuerdings berichtet: „Das erste Opfer" der harten Maßregel sitzt bis jetzt noch gänzlich unangefochten in der „Stadt Kassel" zu Offenbach, empfängt täglich den Besuch seiner Eltern und die dortige Polizei hat noch nicht die geringste Notiz von ihm genommen. Der Gothaer Vertrag handelt nur von Heimathlosen, die ohne Subsistenzmittel sind. — Dem früheren Bevollmächtigten der „Albert", Lewine, giebt man Schuld, daß er noch Leute zu Lebensversicherungen veranlaßt hat, als ihm der Stand der Gesellschaft schon bekannt war. Die gegen die Direction in London erhobene Anklage lautet dahin, daß sie „in ungesetzlicher Gemeinschaft während der Jahre 1864 bis 1869 gewisse Personen um diverse Summen Geldes betrogen haben."

— [Denkmale.] Die Aufstellung der Schiller-Statue wird in diesem Jahre noch nicht erfolgen. Obgleich Begas das Standbild vollendet hat, werden über die Verrückung des Grundsteines so viel Verhandlungen gepflogen, daß man darüber wohl noch lange nicht in's Reine kommen wird. Die Entfernung der den Platz schräg durchschneidenden Fahrdämme und die Rasenanlagen soll aufgegeben sein. — Die Aufstellung des Reiterstandbildes König Wilhelm III. wird am 3. August nächsten Jahres, als am 100jährigen Geburtstag des Königs nur provisorisch erfolgen, da der Künstler Professor Wolff bis dahin noch nicht mit dem figurenreichen Piedestal fertig sein wird. Zu diesem Behufe wird das Standbild auf einen einfachen Sandsteinsockel aufgestellt. Die große Fontaine wird beseitigt und werden dafür zwei kleinere gebaut; ferner wird der Lustgarten insofern umgestaltet, als die Wege, welche jetzt im Winkel hinüberführen, geradegelegt werden. — Die Angelegenheit des Jahn-Denkmals, welches von der Deutschen Turnerschaft in der Hasenhaide hier errichtet wird, ist nun so weit vorgerückt, daß der nöthige Geldbetrag (11,000 Rℓ.) bis zu Dreiviertel gesammelt ist. Das Comité hat sich an den König mit dem Gesuch gewendet, den Bedarf an Bronce aus zurückgestellten Kanonen zu gewähren, es würden dadurch 1000 Rℓ gespart werden können. Der ausführende Künstler, der Bildhauer Enke, gedenkt das Standbild binnen Jahresfrist abzuliefern.

Dresden, 22. Sept. Die Eröffnung des auf den 27. d. einberufenen Landtages dürfte schwerlich vor dem 1. October erfolgen, da zuvor die Kammern sich zu constituiren und die Candidaten aufzustellen haben, aus welchen der König die Präsidenten beider Häuser wählt.

Oesterreich. Prag, 22. Sept. Bei den heute vollzogenen Landtagswahlen wurden in fast allen czechischen Bezirken die früheren Abgeordneten, welche die sogenannte Declaration unterzeichnet haben, wieder gewählt.

Pest, 22. Sept. Die Gerüchte über eine Ministerkrisis werden vom Pester Lloyd entschieden dementirt. Der ungarische Reichstag tritt am 16. October zusammen.

England. London, 21. Septbr. [Zum Concil.] Dr. Cumming, welcher bekanntlich beim Papste angefragt, ob es den Nichtkatholiken, die ja auch zum Concil eingeladen, ihre Ansichten dort zu motiviren erlaubt sein werde. Der Papst hat nun auf diesen Antrag des Dr. Cumming indirect durch ein Schreiben an den Erzbischof von Westminster geantwortet, in welchem er sagt, daß Ansichten, welche bereits verurtheilt sind, nicht mehr zum Gegenstande der Discussion gemacht werden könnten. Die Nichtkatholiken seien eben aufgefordert, bei Gelegenheit des Concils sich wiederum der Autorität der Kirche zu unterwerfen.

Türkei. Constantinopel, 21. Sept. Die Pforte hat die Mittheilung erhalten, daß der Kronprinz von Preußen dem Sultan im Laufe des October einen Besuch abstatten werde. Der Salisbazer Palast wird zur Aufnahme des Kronprinzen in Bereitschaft gesetzt. — Die großen Vorbereitungen zum Empfange der Kaiserin Eugenie werden noch immer fortgesetzt. (N. T.)

Danzig, den 25 September.

* Hr. Kreisrichter Hesekiel in Conitz ist zum Stadt- und Kreisrichter hieselbst, vom 1. October cr. ab, ernannt.

* [Referat der HH. Steffens und Baum betreff. das Regulativ für Wasserleitung und Canalisation.] (Forts. u. Schluß.) „Der allgemeinen Einführung der Wasserleitung hinderlich ist endlich, daß ein großer Theil der Danziger Häuser gegenwärtig laufendes Wasser oder Brunnen hat, die aus den alten Röhrenleitungen gespeist werden, und daß ein großer Theil der Besitzer derselben vermuthlich, auf diesen Berechtigungen fußend, es vorziehen dürfte, ihren Bedarf aus diesen verunreinigten Brunnen zu entnehmen, statt mit Freuden die neue Wasserleitung, die ihnen gesundes schönes Wasser liefern wird, in ihre Häuser führen zu lassen. Das Bestehen dieser alten Röhrenleitungen wird schon bei Legung der neuen und Anlage der Canalisation große Schwierigkeiten bereiten, da die gegenwärtigen alten Holzröhren an vielen Stellen beschädigt und einer provisorischen, immerhin auch kostbaren Reparatur bedürftig sein werden.

„Aus diesem Grunde erscheint auch der mehrseitig ausgesprochene Wunsch, die alte Wasserleitung noch einige Jahre bestehen zu lassen, bis sich die neue bewährt hat, unausführbar, da eine gründliche Reparatur der alten Leitung, wie sie nöthig wäre für ein mehrjähriges Bestehen, sehr kostbar sein würde; auch bei dem bedeutenden Quantum Wassers, über das wir jetzt disponiren können, die Besorgniß vor nicht ausreichendem Zufluß ganz unberechtigt erscheint. Um aber mit dieser alten Wasserleitung auf einmal räumen zu können, schlagen Referenten vor: „ad 1. Denjenigen Grundstücksbesitzern, welche im Besitze einer nicht ausdrücklich auf Widerruf ertheilten Berechtigung zur Entnahme von Wasser aus einer der alten Radaunenleitungen sich befinden und bis zum 1. Januar 1870 auf diese Berechtigung verzichten, das Wasser aus der neuen Wasserleitung für das berechtigte Grundstück auf 12 Jahre von der Inbetriebsetzung der öffentlichen Wasserleitung an, zur Hälfte des tarifmäßigen Wasserzinses zu gewähren." „Ad 2) diesen Zusatz bei § 17 des Statuts, bezüglich der Wasserleitung, als Alinea 2) einzuschalten."

„Referenten erwarten von dem Patriotismus ihrer Mitbürger, daß dieser billige Vergleich, der denselben statt des bisher gratis benutzten schlechten Wassers, ein schönes Trink- und Nutzwasser für einen unverhältnißmäßig geringen Preis gewährt, allseitige bereitwillige Annahme finden wird. Die Prüfung der Berechtigung der Einzelnen bleibt natürlich dem Magistrate vorbehalten.

„Schließlich hoffen Referenten, in den Abänderungsvorschlägen zu dem Statute und Regulativ, die sie der Annahme der Versammlung empfehlen, allen gerechtfertigten Bedenken Rechnung getragen zu haben, und vertrauen der Einsicht ihrer Mitbürger, daß dieselben, unter Hintansetzung kleinlicher Rücksichten, durch möglichst schnellen Anschluß an die neue Wasserleitung die Stadt des vollen Segens dieser großartigen Anlage in kürzester Frist theilhaftig machen werden." —

Die Abänderungsvorschläge der HH. Referenten sind im Wesentlichen folgende: I) Betr. das Statut für die Canalisation. Zu § 1 soll hinzugefügt werden, daß auch die Beseitigung der nicht in den öffentlichen Straßen liegenden Faulgräben Sache des Magistrats ist. § 8 soll bestimmen, daß eine „Beschreibung oder Zeichnung" der Anlagen dem Magistrat eingereicht werden soll, da in den meisten Fällen eine Beschreibung genügt. § 11 sollen die Worte „jeder Zeit" gestrichen werden, da die Canalisirungs-Einrichtungen durch die Beamten nur bei Tage revidirt werden können. — II) Betr. das Statut für die Wasserleitung. § 13 soll hinzugesetzt werden, daß für den Bedarf der See- und Flußschiffe es erlaubt sein soll, das Wasser aus den öffentlichen Wasserständern in größeren Gefäßen, als tragbaren Eimern, zu entnehmen. § 17 soll den bereits oben wörtlich mitgetheilten Zusatz in Betreff der Entschädigung der Wasserberechtigten erhalten. III) Bezüglich der Einziehung der Kosten. Zu dem § 20 Al. 5 und 6 schlagen die HH. Referenten einige Zusätze vor. Dieselben sollen wie folgt lauten: „Der Vorschuß wird bis auf Höhe sämmtlicher Kosten, einschließlich derjenigen, welche die in der öffentlichen Straße liegenden Theile der Leitung betreffen, gewährt, und wird nach Verhältniß des von der Stadt erzielten Courses der Anleihe incl. Provision und Kosten berechnet. Der hiernach den wirklichen baulichen Kosten hinzuzufügende Zuschlag wird durch Beschluß der städtischen Behörden festgestellt. Der Vorschuß ist mit 1% jährlich zu amortisiren und bis zur vollendeten Amortisation mit 5% jährlich zu verzinsen. Die Zinsen von dem amortisirten Betrage wachsen der Tilgungssumme zu. Es steht dem Hausbesitzer jedoch jederzeit frei, den Vorschuß nach Maßgabe des Tilgungsplanes zurückzuzahlen und von dem Magistrat demnächst löschungsfähige Quittung zu verlangen. Der Stadt verbleibt das Eigenthum aller zu den Arbeiten verwendeten Materialien und aller Theile der Anlage, auch derjenigen, die mit dem Hause fest verbunden sind, bis zur vollständigen Tilgung des Vorschusses. Der Hauseigenthümer erwirbt das Eigenthum erst durch eine nach Tilgung des Vorschusses vom Magistrat ausgesprochene Uebergabe-Erklärung." — Die HH. Referenten motiviren die Veränderungen in diesem § damit, daß es nicht gerechtfertigt erscheine, daß der Darlehnsnehmer das Darlehen zu billigeren Bedingungen erhalte, als der Darlehnsgeber sich das Geld selbst beschaffen könne, daß also in diesem Falle der Darlehnsnehmer einen Theil seines Darlehns von der Commune geschenkt erhielte, also besser stünde, als diejenigen, die ihre Einrichtungen baar bezahlen; ferner soll der Zusatz, daß dem Grundstücks-Besitzer die jederzeitige Abzahlung des Vorschusses freistehe, diesen davor schützen, daß ihm der Magistrat die Abzahlung des Vorschusses vor der schließlichen Amortisirung möglicherweise verweigern könnte; endlich sei der Zusatz, das Eigenthumsrecht des Magistrats betreffend, nothwendig, da ohne ein so speziell ausgesprochenes Eigenthumsrecht auf die unter Vorschuß der Commune gemachten Anlagen sich ein Hausbesitzer möglicherweise berechtigt fühlen könnte, gleich nach der Anlage Röhren und übriges Material herauszubrechen und zu seinem Vortheile zu verkaufen.

IV. Betreffend das Regulativ für die Abgabe des Wassers. § 1 wünschen die HH. Referenten dahin geändert, daß für die Anmeldung der Wasserleitungsanlagen gedruckte Anmeldeformulare benutzt werden, die Einreichung einer Zeichnung halten die HH. Referenten bei der Wasserleitungsanlage nicht für nöthig. In § 3 beantragen die HH. Referenten größere Gewichte der Bleirohre, wie sie bei den Berliner Wasserwerken in Anwendung kommen, da zu schwache Röhren dem bedeutenden Druck nicht widerstehen würden. Sie fordern für ein ½" Bleirohr per lauf. Fuß rheinl. 1 ℔ 13 Lth. Zollg., für ¾" 2 ℔ 12 Lth., für 1" 4 ℔ 2 Lth. Die Vorschrift des Al. 7, daß der Abschlußhahn nur Niederschraubhahn oder Schiebehahn sein soll, ist nach neuern Erfahrungen entbehrlich, die HH. Referenten beantragen sie zu streichen, ebenso zu streichen Al. 8, da die directe Verbindung von Wasserröhren mit Dampfkesselanlagen schon baupolizeilich verboten sei. In § 5 d beantragen die HH. Referenten, daß für den Fall, daß die

---

Die Frauenagitation in Amerika.

Die Bemühungen vieler Frauen, ihrem Geschlecht eine bessere Stellung als bisher zu erringen, haben in der letzten Zeit an Ausdehnung und Bedeutung ungemein gewonnen. Die Bewegung hat unverkennbar eine allgemeine culturhistorische Bedeutung. Mögen auch die Ansichten darüber auseinander gehen, ob es zweckmäßig ist, daß die Frauen mitunter in erster Linie das politische Stimmrecht erstreben, so wird man dagegen wohl einhellig die Bemühungen billigen und ihnen allen Erfolg wünschen, welche den Frauen eine Reihe von Beschäftigungen, die für sie vollkommen passen, von denen aber das Herkommen und Vorurtheil sie ausschließt, zugänglich zu machen suchen.

Zur Erreichung der vorgesteckten allgemeinen Ziele wurden zwei verschiedene Wege eingeschlagen. Einmal die Bildung von Vereinen zur Erlangung des Stimmrechts. Centralpunkt ist die New-Yorker Women's National Suffrage Association, mit Zweigvereinen, welche bereits über die ganze Union verbreitet sind und namentlich in Chicago und St. Louis sehr zahlreicher Betheiligung sich erfreuen. Halbjährlich oder jährlich werden große öffentliche Conventionen gehalten, zu denen Sprecher und Rednerinnen aus allen Landestheilen eingeladen zu werden pflegen. Gerade die Associationen zu diesem Zweck erfreuen sich bereits vieler Tausende von Mitgliedern, und Sie werden staunen, wenn ich beifüge, nicht etwa blos daß auch unter den Damen gute Sprecherinnen sind (was sich eigentlich von selbst versteht), sondern daß namentlich die erst 26jährige Lady E. Dickinson sich einen berühmten Namen, überdies aber ein Vermögen von 100,000 Doll. durch ihre Reden erworben hat; gar mancher Advokat mag sie um ihr Talent und — ihren Erfolg beneiden. Die Damen besitzen auch eine bedeutende Anzahl öffentlicher Blätter; ich nenne beispielsweise den „Chicago-Agitator", Eigenthum der Miß Mary Livingstone, dann die politische Frauenzeitung „The Revolution". Die Liste ließe sich bedeutend vergrößern.

Anderer Art ist der zweite der eingeschlagenen Wege. Ebenso wie die männlichen Arbeiter haben auch die Frauen bestimmte Arbeiter-Associationen gebildet. Es sind die National Working Women's Associationen. Der Hauptverein hat seinen Sitz zu Boston, Zweigvereine bestehen bereits in allen bedeutenderen Städten der Union. Die Vereine unterstützen ihre Mitglieder gegenseitig und stehen mit den Working Men's Unions in Verbindung. Namentlich haben sie die Buchdruckerei als Geschäftszweig ausersehen. Es verdient besonders erwähnt zu werden, daß die intelligenten Setzer und Drucker, welche ihre Convention vor einigen Wochen zu Albany, Newyork, abhielten, — ihrerseits die Delegation der verschiedenen (weiblichen) Printing Unions zuließen. Die Frauen mußten sich dagegen verpflichten, nicht billiger als die Männer zu arbeiten. Zu Boston hat man mit der Errichtung großer Industrieschulen für Mädchen und Frauen begonnen, und zwar mit bestem Erfolge. Eine Mistreß Doctor Batchelder, ein junger weiblicher Arzt, erst 22 Jahre alt, macht sich besonders verdient.

Die Agitation beschränkt sich in ihren verschiedenen Zweigen nicht auf Englisch-Amerikanerinnen, sondern dehnt sich ebenso auf Deutsch-Amerikanerinnen aus. Die letzten bilden ihre gesonderten Vereine, stehen aber mit den ersten in inniger Verbindung. Die meisten deutschen Frauen stimmen Friedrich Kapps's Behauptung: das Deutschthum müsse in Amerikanerthum aufgehen, keineswegs bei. In Newyork hat sich nun namentlich ein weiblicher Buchdruckerverein von deutschen Frauen gebildet. Die German Printing Association erhielt unterm 13. März einen Freibrief: Charter of the State of New York. Der Verein hat seine Stütze hauptsächlich in den freisinnigen Deutschen jenes Platzes und verschiedener Städte des Westens, vor allen St. Louis. Die Leitung ist der Frau Mathilde F. Wendt, einer — wie ihre Briefe beweisen — sehr gebildeten und kenntnißvollen Dame als Treasurer and Manager übertragen. Die Association hat nun auch die Herausgabe einer Wochenschrift „Die Neue Zeit" unternommen, welche Beiträge von Damen und Herren aus Amerika und Europa enthalten wird. Diese Zeitschrift strebt, der Civilisation unter den Deutschamerikanern neue Bahnen zu brechen. Unter den Mitarbeitern in Europa sind Louis Büchner, Karl Blind, Ernst Kossak. Auch Ludw. Feuerbach, Karl Vogt und Friedr. Kolb sind zur Betheiligung ersucht worden.

Es läßt sich nicht verkennen, daß die jetzige Zeit die des Beginnens einer großen und tiefgreifenden socialen Umgestaltung ist. Auch die Stellung der Frauen wird sich ändern. Vor Allem muß ihnen die Möglichkeit verschafft werden, sich noch auf andere als die bisherigen Weisen den Lebensunterhalt erwerben zu können.

Vermischtes.

Dresden, 23. Sept. [Zum Theaterbrande.] Die gestern vom Wolff'schen Bureau berichtete Entstehung des Feuers wird durch die ausführlicheren Berichte bestätigt. Gerettet sind die Bibliothek, die Noten, die Acten und die meisten Dekorationen, die sich, wie bereits mitgetheilt, nicht im Theatergebäude befanden. Nur die Dekorationen zu den auf dem Repertoire befindlichen Opern: „Meistersinger", „Hugenotten", „Arnida" ꝛc. sind vernichtet. Ein schwerer Verlust ist die Vernichtung der Rüstkammer mit ihrem kostbaren Inhalte. Die zum guten Theil historischen Waffen werden gar nicht wieder in dieser Weise zu ersetzen sein. Die Garderobe der Künstler und Künstlerinnen fiel ebenfalls den unersättlichen Flammen zum Opfer. Es ist keiner, der nicht einen Verlust zu beklagen hätte. — Die Mauern des Gebäudes stehen noch, man nimmt aber an, daß sie zu stark beschädigt sein sollen, um erhalten werden zu können. Es werden übrigens bereits Stimmen laut, die den Wiederaufbau und zwar im Interesse der Kunstschätze des Museums, auf einem anderen Platze fordern. Von den Friesen ist der Hänel'sche (Bachuszug) herabgestürzt. Die beiden Rietschel'schen Friese (der von den Furien verfolgte Orest und der Triumph der Musik) sind zwar erhalten, aber schwer beschädigt; ganz unversehrt dagegen sind desselben Meisters Statuen von Schiller und Goethe, Mozart und Gluck beim Haupteingange. Auch die Hähnel'schen Statuen: Molière, Aristophanes, Shakspeare, Sophokles, sollen nur wenig verletzt sein.

Wasserleitung nicht in das Haus selbst eingeführt ist, sondern nur ein Wasserständer auf dem Hofe oder im Hausflur eingerichtet wird, der Betrag wie für das ganze Haus bezahlt werden soll (nicht ⅔, wie der Magistratsentwurf wollte). Die HH. Referenten sehen keinen Grund dafür, daß der Hausbesitzer, der die kostspielige Anlage für das ganze Haus macht, mehr für das Wasser zahlen soll, als derjenige, der mit Umgehung der ganzen Anlage sich nur einen Wasserständer auf dem Hofe oder dem Hausflur einrichtet. Den Satz für die Pissoirs erhöhen die HH. Referenten auf 2 Rt. 20 Sgr. für einen Stand und für jeden laufenden Fuß der Rinne auf 1 Rt. Dagegen wollen die HH. Ref. gestatten, daß das Wasser in denselben auch in der Nacht laufe, also Al. e 2 gestrichen werde und demgemäß auch § 17 Al. 3. Gegen unnütze Vergeudung könnte man sich durch Vorschreibung der Rohrweite schützen. § 5 IV Al. 4 soll hinzugefügt werden, daß See-, Fluß- und Wasserschiffe das Wasser nach dem Wassermesser und zwar mit 10 Sgr. pro jede empfangene 100 Kub. F. bezahlen, da die Schiffe meist auswärtigen Eigenthümern gehören, die hier keine Abgaben zahlen und auch für die Bewachung der Wasserständer ein besonderer Beamter nothwendig wäre. In § 7 schlagen die HH. Ref. vor, die Preise der Wassermesser zu erhöhen auf 2½ Sgr. pro Quartal für eine Weite von ½", 1 Rt. für ¾", 1½ Rt. für 1". Die vom Magistrat angesetzten Preise seien so niedrig, daß sie kaum die Zinsen à 5% der ersten Kosten einbringen, in allen anderen Städten seien sie höher. § 8 wollen die HH. Referenten die Bezahlung des Wasserzinses pränumerando quartaliter und nur bei den Wassermessern postumerando, da bei der Postnumerando-Zahlung schwer eintreibbare Ausfälle entstehen würden. § 11 soll die Anzeige von dem Uebergang einer Privatleitung in andere Hände, dem Magistrat „binnen 14 Tagen" gemacht werden. § 13 soll gesetzt werden statt „oder seinen Arbeitern": „oder seinen Miethern". Der Magistrat könne sich wegen der Vergeudung nur an den Abnehmer halten, der Eigenthümer müsse daher auch die Verantwortung für die Miether übernehmen, er könne sich wiederum dem Miether gegenüber durch einen Zusatz zum Miethscontract sichern. Zu § 14 soll hinzugefügt werden, daß der Beamte zu einer nächtlichen Visitation durch ein besonderes Mandat des Magistrats bevollmächtigt sein soll. Der Magistrat müsse, wenn begründeter Verdacht einer Defraudation vorliege, auch das Recht zu einer außerordentlichen nächtlichen Revision haben. § 15: bei Feuer sollen die Wasserleitungen abgesperrt werden „auf Verlangen der Feuerwehrmannschaft oder der Polizei". Die Höhe der Conventionalstrafe schlagen die Herren Refer. vor, in § 17 auf 3 bis 5 Rt. im ersten und bis 20 Rt. im Wiederholungsfalle festzusetzen Ueber das Vorhandensein einer Contravention soll entscheiden (§ 18) eine Deputation aus Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten und Gemeindewählern, welche letztere Grundstücke mit Wasserleitungen besitzen. Die Zahl der Gemeindewähler soll ebenso groß sein, wie die der Stadtverordneten. Die Deputation ist an Beweisregeln nicht gebunden, sie hat jedoch den Abnehmern Gelegenheit zur Aeußerung über die erfolgte Anzeige zu machen. Im Berufungsfalle (Frist 8 Tage) soll der Magistrat entscheiden.

* [Gerichtsverhandlung am 23. Sept.] 1) Die verehelichte Malermeister Johanna Heldt geb. Graf steht unter der Anklage, gewerbsmäßig Geld auf Pfandscheine geliehen zu haben, ohne dazu concessionirt zu sein. Nach dem von der Anklage in der Person der Wittwe Johanna Gatz aufgestellten Belastungsbeweise hat die Heldt im April d. J. der p. Gatz auf 2 Pfandscheine über versetzte Kleider, im Betrage von zusammen 3 Rt. 20 Sgr., 1 Rt. Darlehn auf die Zeit eines Monats gegeben, und dafür 5 Sgr. an Zinsen berechnet. Um dieses Pfandleihgeschäft zu verdecken, hat die p. Heldt von der Gatz einen gedruckten Zettel unterschreiben lassen, nach welchem die Letztere unter dem Vorbehalt des Rückkaufs die Pfandscheine an Heldt verkauft, und so in eine gesetzliche Form, die des Kaufvertrages, eingekleidet. Die Heldt behauptet nun zwar, daß sie die Pfandscheine wirklich gekauft habe, indessen hat die G. eidlich bekundet, daß sie von der H. nur ein Darlehn gegen Verpfändung der Pfandscheine verlangt und erhalten habe, sowie daß von einem Verkauf gar nicht die Rede gewesen sei. Diese Behauptung findet ihre Unterstützung darin, daß als Zinsen 5 Sgr. pro Monat stipulirt worden sind; der Gerichtshof erkannte auf 1 Woche Gefängniß. 2) Der Werftaufseher Gottfried Lepke hat geständlich verschiedene der K. Werft gehörige, seiner Obhut anvertraut gewesene Gegenstände, im Werthe von ca. 58 Rt. unterschlagen und Sachen, von denen er wußte, daß sie von der K. Werft gestohlen waren, an sich gebracht. Er wurde dafür zu 6 Monaten Gefängniß und Ehrverlust verurtheilt.

* Königsberg, 24. Sept. Ueber die Abstellung des Nachmittags-Unterrichts in den hiesigen höheren Lehranstalten ist von den städtischen Behörden schon vielfach verhandelt worden; die Stadt-Schuldeputation widersetzte sich aber stets dieser Neuerung, da sie die Anspannung der Lehrer wie der Schüler, wenn der Unterricht während 5 Stunden an den Vormittagen ertheilt werden soll, für zu groß hält, auch die Entwickelung schlechter Luft in den Schulklassen nur vergrößert werden würde. Der Magistrat nahm daher von der von der Stadtverordneten-Versammlung befürworteten Abstellung des Nachmittags-Unterrichts Abstand. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung beantragt Dr Ulrich nunmehr, in der Angelegenheit den Instanzenzug zu betreten und zunächst sich an die Regierung zu wenden. Commerzienrath Stephan will nicht, daß die Angelegenheit an die K. Regierung getragen werde; derselbe stellte den Antrag: die Versammlung wolle den Magistrat ersuchen, mit der Versammlung in gemischter Commission die Sache nochmals zu erörtern. Redner verspricht sich dann einen besseren Erfolg, als von der beantragten Beschickung des Instanzenzuges, zumal er versichern kann, daß unser Oberbürgermeister sich auch in dieser Angelegenheit vollständig auf dem Standpunkte befindet, den die Majorität dieser Versammlung vertritt. Dr. U. läßt zu Gunsten des letzten Antrages den seinigen fallen und die Versammlung stimmt mit großer Majorität für den Stephan'schen Antrag.

Meteorologische Depesche vom 24. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	333,4	7,4	N	mäßig	trübe, Regen.
7	Königsberg	334,7	7,3	W	stark	trübe,
6	Danzig	335,8	6,7	NW	mäßig	heiter.
7	Cöslin	336,7	7,7	NW	mäßig	trübe, gestern und Nacht Sturm und Regen.
6	Stettin	337,4	7,0	NW	schwach	wolk., gest. Reg.
6	Putbus	335,1	6,4	NW	schwach	bezog., gestern viel Regen.
6	Berlin	336,8	8,8	NW	schwach	ganz bed., Reg., gestern Abend und Nachts Regen.
6	Köln	338,1	11,0	W	stark	trübe.
7	Flensburg	337,1	7,9	SW	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	330,2	2,7	W	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	332,1	1,9	Windstille		heiter.
7	Petersburg	342,1	3,8	SW	schwach	bewölkt.
7	Stockholm	334,8	3,8	W	schwach	heiter.
7	Helder	338,4	12,8	NSN	mäßig.	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines Quantums von 5000 lfd. Fuß 3½ Fuß breiten, 3 bis 5 Zoll starker Granitplatten franco Bohlwerk hier soll in Submission vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre desfallsigen Offerten bis spätestens

Donnerstag, den 14. October d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

franco und versiegelt mit der Aufschrift:

„Lieferung von Trottoirplatten"

bei uns einreichen.

Specielle Bedingungen liegen im Bau-Bureau unseres Rathhauses zur Einsicht aus; auch sind wir bereit, dieselben abschriftlich mitzutheilen.

Danzig, den 20. September 1869.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Nothwendige Subhastation.

Das auf den Namen des Fuhrherrn **Theodor Hadlich** und seiner Ehefrau **Bertha Rosalie** geb. **Guttke,** jetzt der Letzteren und den unbekannten Erben des Ersteren gehörige, auf der Pfefferstadt belegene, im Hypothekenbuche sub No. 50 verzeichnete Grundstück, soll

am 2. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 17 des hiesigen Gerichtsgebäu im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 9. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 556 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 16. September 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7235)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Johann Rybinski** gehörige, in Sommerberg belegene, im Hypothekenbuche sub No. 1 verzeichnete Grundstück, soll

am 17. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 26,06 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 15,93 Rt.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 20 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Berent, den 15. September 1869. (7215)

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Kelm** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 9. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 6 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (6852)

Thorn, den 2. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Plehn.

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Abraham Hirsch** zu Stuhm der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 1. October 1869,
Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden.

Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt. (7225)

Stuhm, den 16. September 1869.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Commissar des Concurses.

☞ Durch die billigen Wollpreise bin ich im Stande feine schwarze Anzüge für 16½ Thlr. in 24 Stunden zu liefern.

L. Klein, Schneidermeister,
(6360) Berlin, Breitestr. No. 3.

Impériale,
Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft
ZU PARIS.

Generalversammlung der Actionaire vom 1. Juni 1869.

Bericht

des Verwaltungsraths über das mit dem 31. December 1868 zu Ende gegangene Geschäftsjahr.

Capitel I.

Capital.

Das in 10,000 Actien à 500 frs. bestehende Capital im Betrage von 5 Millionen wird repräsentirt durch:

88 Actionaire im Besitze von	9,524 Actien,	
welche auf den Namen lauten und mit 125 frs. eingezahlt sind, zusammen		1,190,500 frs. — cts.
Verschiedene Actionaire im Besitze von	476 Actien,	
au porteur eingezahlt mit 500 frs.		238,000 frs. — cts.
Geleistete Einzahlungen		1,428,500 frs. — cts.
Nicht eingeforderte Einzahlungen		3,571,500 frs. — cts.
Total	10,000 Actien	5,000,000 frs. — cts.

Capitel II.

Operations-Conto.

Zeitraum und Categorie.		Zahl der Policen.	Versicherte Capitalien. Frs.	Cts.	Versicherte Renten. Frs.	Cts.	Prämien und empfangene Capitalien, Frs.	Cts.
Geschäftsjahr 1868.	Zersicherungen auf den Todesfall	673	5,191,876	„	„	„	710,537	18
	Vermischte Versicherungen	212	2,008,999	„	„	„	486,465	62
	Versicherungen auf den Lebensfall	78	323,609	„	„	„	149,178	42
	Sofort beginnende und aufgeschobene Renten	401	„	„	239,973	28	1,935 583	52
	Ueberhaupt	1364	7,524,484	„	239,973	28	3,281,764	74
Seit dem Beginne	Versicherungen auf den Todesfall	6759	62,604,612	27	„	„	4,850,336	70
	Vermischte Versicherungen	2413	22,431,374	04	„	„	3,199,176	06
	Versicherungen auf den Lebensfall	1995	8,944,889	81	„	„	1,470,593	10
	Sofort beginnende und aufgeschobene Renten	3074	„	„	2,422,517	77	18,015,127	87
	Ueberhaupt	14,241	93,980,876	12	2,422,517	77	27,535,233	73

Wir haben bezahlt für Todesfälle und Rückkäufe verschiedener Versicherungen
während des Geschäftsjahres 1868 auf 89 Policen 468,534 Fr. 56 cts.
vorher bis zum Jahre 1868 . . . . 419 „ 2,136,848 „ 06 „
zusammen 508 Policen 2,605,382 Fr. 62 cts.

Die Abgänge an Renten aller Art betrugen
während des Geschäftsjahres 1868 auf 132 Policen 94,966 Fr. 85 cts.
vorher bis zum Jahre 1868 . . . . 655 „ 582,471 „ 02 „
zusammen 787 Policen 677,437 „ 87 „

Wir haben ausgezahlt an Empfänger von Leibrenten
während des Geschäftsjahres 1868 . . . . . . 1,452,328 Fr. 84 cts.
vorher bis zum Jahre 1868 . . . . 7,572,807 „ 46 „
zusammen . . . . . 9,025,136 Fr. 30 cts.

Am 31. December 1868 waren überhaupt in Kraft:
A. Capital-Versicherungen: 5035 Policen mit Frcs. 37,008,849 und einer Reserve von Frcs. 4,301,730.33
B. Renten-Versicherungen: 2269 do. „ „ 1,733,872.90 „ „ „ „ „ 6,517,481.33
In Summa 7304 Policen mit Frcs. 37,008,489 Capital und
Frcs. 1,733,872.90 Renten, dagegen eine Reserve von Frcs. 10,819,211.44
sowie eine Capital- und eine Extra-Reserve von „ 220,351.45

Capitel III.

Anlage der Fonds.

Die Anlage ihrer Fonds bestehen in:

Immobilien.

1) Rue de Mulhouse No. 13 in Paris . Kaufpreis	400,000 frs.	— cts.
2) Rue de Richelieu No. 92 in Paris „	1,900,000 „	— „
3) Place des Victoires No. 4 in Paris „	300,000 „	— „
4) In Toulon (Var) „	94,833 „	— „
5) Boulevard des Batignolles No. 36 in Paris „	147,167 „	— „
6) Rue de Rivoli No. 182 in Paris „	2,650,000 „	— „
7) Meiereien in Champigny (Côte-d'Or). „	338,351 „	55 „
Summa	5,830,351 frs.	55 cts.

Staatsrenten.

Diverse zu 3 und 4½ % . . . . 609,745 frs. 28 cts.

Hypothekendarlehne.

Verschiedene . . . . 948,045 „ 68 „

Angekauftes blosses Eigenthum (ohne Niessbrauch.)

Verschiedenes . . . . 21,889 frs. 85 cts.

Verschiedene Werthe.

Verschiedene im Portefeuille befindlichen Werthe 2,871,402 frs. 82 cts.

Capitel IV.

Amortisations-Conto.

Es bleibt noch von ihrem Conto zu amortisiren:

frs. cts.		frs. cts.
Von 200,000. —.	Saldo der rückgekauften Tontinen-Privilegien	117,000. —.
„ 376,210. 71.	Einrichtungskosten während der Jahre 1854, 1855, 1856	164,874. 01.
„ 43,914. 59.	Mobiliar der Gesellschaft	22,424. 54.
„ 294,043. 51.	Rückkauf von Contracten	207,066. 51.
	Zusammen:	511,365. 06.

Capitel V.

General-Bilanz vom 31. December 1868.

Activa.	Fr.	C.	Fr.	C.
Actien-Conto			3,571,500	—
Cassenbestand			39,055	22
Portefeuille			17,773	47
Banquiers:				
Donon, Aubry, Gautier & Co.	88,501	57		
Société des Dépôts et Comptes courants	46,057	52	165,738	56
Société générale du Credit industriel	1	50		
Diverse	31,177	97		
Immobilien			5,830,351	55
Staatsrenten			609,745	28
Rückversicherungsprämien			217,894	08
Zu amortisiren			511,365	06
Verschiedene Schuldner			697,503	05
Hypotheken-Anlagen			948,045	68
Ausstände bei den Agenten			322,639	61
Verschiedene Werthpapiere			2,871,402	82
Provisions-Conto			793,969	87
Blosses Eigenthum			21,889	85
Preussische Staatsschuldscheine zu 4%			6,043	75
Zusammen			16,624,917	85

Passiva.	Fr.	C.
Grundcapital	5,000,000	—
Reserve an Prämien und Capitalien für Versicherungen und Leibrenten	10,819,211	44
Hypotheken-Schulden	168,754	80
Rückstände	242,350	42
Verschiedene Gläubiger	120,935	78
Statutarische Capitalreserve (§ 50)	93,430	65
Extra-Reserve	110,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto	70,234	76
Zusammen	16,624,917	85

Paderborn, im September 1869.

Der General-Inspector und Bevollmächtigte für Deutschland und das nördliche Europa.

Dr. Eikerling.

Nach langem Leiden entschlief heute Mittag 1 Uhr im elterlichen Hause unser geliebter Sohn **Wilhelm**, Bureau-Assistent beim Königlichen Stadt-Gericht in Berlin im beinahe vollendeten 30. Lebensjahre. (7262)

Danzig, den 24. September 1869.

Prov.-Steuer Secretair **Wożek** nebst Frau, zugleich im Namen der Braut und Geschwister.

Zur Einsegnung.

Das

alte Danziger Gesangbuch

ist neu aufgelegt und in verschiedenen Einbänden in allen Buchhandlungen, wie bei dem Unterzeichneten, zu haben.

A. W. Kafemann.

Am Mittwoch, den 29. September 1869, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Hofe der Husaren-Kaserne zu Danzig, Langgarten No. 80, circa 52 zum Kavalleriedienst untaugliche Pferde gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Marschquartier Schlobitten, den 19. September 1869.

Königliches Commando des 1. Leib-Husaren-Regiments No 1.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr,

sollen in der diesseitigen Reitbahn in **Danzig** (auf der Pfefferstadt) **9 zum Artillerie-Dienst nicht mehr brauchbare Pferde** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen an Ort und Stelle werden bekannt gemacht werden.

M.-Q. Dirschau, den 23. Sept. 1869.

Kommando der 3. Fuß-Abtheilung Ostpreußischen Feld-Artillerie-Reg. No. 1.

Dampfer-Verbindung

Danzig — Stettin.

Dampfer „Colberg", Cpt. Streeck, geht Dienstag, den 28. huj., von hier nach Stettin.

Näheres bei

Ferdinand Prowe,

(7272) Hundegasse 95.

An Ordre

sind durch Anthony Parker & Co. in Newcastle pr. „Pomerania", Capt. Fernau, verladen **553 17/20 Tons Kohlen.**

Genanntes Schiff liegt in Neufahrwasser löschfertig. Der unbekannte Empfänger möge sich schleunigst melden bei (7268)

G. L. Hein.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Jopengasse No. 60. (7221)

Robert Knoch & Co.

Trockenes

Sparherd- und Ofenholz

vom bestem fichtenen, eichenen und büchenen Klobenholz ist stets vorräthig bei

Benno Loche,

(7259) Hundeg. 60.

Zum Winterbedarf

Steinkohlen ab Neufahrwasser.

Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets

Maschinenkohlen, Kaminkohlen doppelt gesiebte Nußkohlen,

direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser, Danzig:

(6827) Speicherinsel, Hopfengasse 35.

Operngläser

große Auswahl, billige Preise, empfiehlt

Victor Lietzau,

Optiker und Mechaniker in Danzig,

Brodbänken- und Pfaffengassenecke 42.

Saat-Raps

von vorzüglich schöner Qualität ist zu haben im **Olivenbaum-Speicher** an der Krahnthorfähre.

(5837) **F. Boehm & Co.**

2/4 und 1/2 Pr. Lotterieloose

(Danziger Collecte) sind zu haben. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Preuß. Lotterie-Loose

im Original ¼ 4. Kl. à 16 Rt. verkauft u. versendet **R. Geiter, Königsstr. 21, Berlin.** Der Hauptgewinn von 150,000 Rt. ist bei mir in der vorigen 4. Klasse verkauft worden.

Manilla-Habana-Cigarren

empfehlen in feiner, milder Qualität

pr. Mille 25 Rt., 100 Stück 2 Rt. 15 Sgr.

Ausschußcouleuren

dieser Sorte

pr. Mille 20 Rt., 100 Stück 2 Rt.

Starklop & Heidemann,

im provisorischen Locale, Langgasse No. 71, Hange-Etage,

Für die Herbst-Saison empfehle mein reich assortirtes Lager von:

Filz-, Stoff-, Seiden- u. Velour-Hüten neuester Art, desgl. Knaben-Hüten und Mützen.

Filzschuhe und Stiefel, Filzsohlen und Korken, Galoschen und Ueberzieher für Herren und Damen.

August Sckade,

vormals Theod. Specht,

Hut- und Filzwaaren-Fabrik

Breitgasse No. 63. (7074)

Ausverkauf

des Werner'schen Concurs-Lagers Gerbergasse 10.

Da bis zum **1. October cr.** der Waarenbestand obigen Lagers geräumt sein muß, so wird den geehrten Herren vom Civil und Militair die günstigste Gelegenheit geboten, sich billige Garderobe anschaffen zu können.

Das Lager ist noch in allen Arten **Tuchen, Double** und **Buckskins**, ebenso auch in allen Sorten **Militaireffecten** auf's **Beste sortirt** und wird zu **gerichtlichen Taxpreisen** angeboten. Die Anfertigung von Kleidungsstücken wird Herr **Werner** auf Verlangen billigst und bestens besorgen. (7146)

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Goudron,
Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken
Chamottthon,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Richard Meyer,

Comptoir: Buttermarkt No. 12|13. (2247)

Stettiner Portland-Cement

aus der **Stettiner** Portland-Cement-Fabrik in **Stettin,** stets in frischer Waare, in Danzig zu Fabrikpreisen und **nur vollgewichtiger Packung** allein zu haben bei (4594)

J. Robt. Reichenberg,

Lastadie 5.

Das Paedagogium Ostrowo bei Filehne (Ostbahn)

hat Gymnasial- und Realschulklassen von Septima bis Prima, und ist berechtigt, gültige Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen. Auch sind Special-Lehrcurse für je 10—12 Zöglinge errichtet, in welchen überalterte oder zurückgebliebene Schüler schneller gefördert werden. — Die gleichfalls stark frequentirte Militair-Vorbildungs-Anstalt für Fähnrichs-Aspiranten ist vom Pädagogium gänzlich abgesondert. Prospecte gratis durch den

Director Dr. Beheim-Schwarzbach. (4630)

Vegetabilischer

Augenheil-Balsam

von

:: Martin Reichel in Würzburg. ::

Das einzige bis jetzt in allen Fällen erfolgreich angewendete Heilmittel gegen **Augenleiden** aller Art.

In Danzig zu haben bei Herrn **C. Marzahn,** in Königsberg bei Herrn **A. Kretschmar.** (5641)

7% Gold-Obligationen der California-Pacific-Extension-Eisenbahn,

1te Hypothek rückzahlbar im J. 1889,

Zinsen und Capital in Gold, in New-York zahlbar mit unbedingter Garantie für Zinsen u. Capital

von der California-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft,

empfehlen wir als eine sichere und rentable Capital-Anlage.

F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds **Amerikanische Staatspapiere** zum Tagescourse und nehmen auch **Amerikanische Eisenbahn-Papiere** nach Uebereinkunft im Tausch an. (6984)

Kaminkohlen.

Die sich zur **Ofenheizung** am besten eignenden Grangemouth Kohlen offerire vom Schiff, sowie gesiebt vom Hofe (7260)

Benno Loche,

Hundegasse 60.

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (4577)

Albert Neumann

(Eingesandt.) Das beste und wohlthuendste Weihnachtsgeschenk für zahnende Kinder sind unstreitig die von den Apothekern und Hoflieferanten Gebr. Gehring in Berlin, Charlottenstrasse No. 14, erfundenen electromotorischen Zahnhalsbänder, à Stück 10 Sgr. Diese Bändchen befördern dem Kinde das Zahnen leicht und schmerzlos, verhüten Fieber, Zahnkrämpfe etc. D. S.

In Danzig ächt zu haben bei

Albert Neumann.

---

1 herrsch. Wohn. m. Gartenanth. zu vermiethen Holzschmiedegasse No. 6 a. d. B.

Ein gut erhaltener mah. **Flügel** von Wiszniewski und eine alterthümliche 8 Tage gehende Stutzuhr sind Todesfalls wegen billig zu verkaufen **Frauengasse 8.** Vormittags zu besehen. (7203)

Den von mir in der Subhastation erkauften „Weißen Krug" in **Praust**, mit circa 12½ Morgen gutem Ackerland, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen.

Praust den 24. September 1869.

J. F. Schulz, Zimmermeister.

Die Papierfabrik zu Linda bei Culm kauft Papierabfälle aller Art und werden Offerten ebendaselbst erbeten. (7217)

In einer lebh. Stadt an der Weichsel ist eine Gastwirthschaft nebst bedeutenden Speicherräumen von Martini d. J., auch früher, unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Es kann daselbst, der Lage wegen, mit Erfolg ein Getreide und Holzgeschäft &c. betrieben werden.

Wo? zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7249.

Bockverkauf.

Vom 4. October d. J. an werden hier aus meiner franz. Merino-Kammwollheerde (s. deutsches Heerdb. v. Settegast & Krocker) 1½—2-jährige Voll- und Halbblutböcke zu eingeschätzten Preisen verkauft. Verzeichnisse werden auf Wunsch zugeschickt.

Mendfeld bei Neu-Sanitz, Mecklenburg-Schwerin, 2 Stunden von Rostock a. d. Chaussee von dort nach Sülze.

(6883) **Newoldt.**

Eine Wassermahlmühle

wird von einem praktischen Mühlenmeister zu pachten gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der näheren Bedingungen unter A. Z. in der Expedition d. Ztg.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe findet sogleich od. zum 1. October dauernde Beschäftigung bei

(7266) **H. Zachowski** in Pr. Holland.

Zur Vorbereitung f. d. Quarta eines Gymnas. wird auf dem Lande ein geeigneter Lehrer gesucht. Meldungen unter 6833 in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein größeres Gut wird ein gebildeter junger Mann, der sowohl mit der Buchführung wie auch mit der Hof- und Feldwirthschaft vertraut ist, zu engagiren gewünscht. Gehalt 100 Rt. Näheres durch **R. Freudenfeld,** Choyno pr. Strasburg W.-Pr. (7148)

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, in gesetztem Alter, die die besten Zeugnisse ihrer 6jährigen Wirksamkeit aufweisen kann, sucht zum 1. November oder später eine Stelle, wo möglich in einer Stadt Westpreußens, selbstständig einen Haushalt zu führen.

Gefällige Auskunft giebt: Frau Rittergutsbesitzer Brükner, Dom. Rauten pr. Widminnen in Ostpreußen. (7090)

Ein Agent in **Flensburg,** mit besten **Referenzen,** wünscht ein Haus in **Getreide** und **Saat** zu vertreten und erbittet dahingehende Offerten sub **V. F. 586** durch Herren **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Wirthschaftsbeamte aller Art, aber nur solche, welche der persönlichen Empfehlung ihrer früheren Principale versichert sind, sucht zu beliebigen Antrittsterminen **Böhrer,** Langgasse 55.

Einige tüchtige Steinsetzer finden auf längere Zeit Beschäftigung und können sich melden beim Steinsetzermeister **W. Dorn** in Borruczyn auf der Carthaus-**Bütower Kreis-Chaussee** oder beim Gastwirth Herrn **Engelmann** in Carthaus.

Ein Hofmeister a. Schirrarb., der 18 Jahre a. 1 Stelle gew., ist zu erf. Kohlenm. 30, G.-B.

Ein Wasserspeicher zu Getreideschüttungen wird sofort zu miethen gesucht. Gefällige Adr. werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7258 erbeten.

Ein Speicherunterraum nebst Comtoirstube, an der Milchkannengasse, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen. Adr. unter No. 7270 in der Expedition d. Ztg.

Langenmarkt 18 ist die 2 Treppen hoch gelegene Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 2 Cabinets, Entree und allem Zubehör von October oder später zu vermiethen.

Ein großer trockener Speicher-Unterraum wird sogleich oder zum 1. October zu miethen gewünscht.

Adressen unter No. 7106 in der Expedition dieser Zeitung.

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage v. October d. J. zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer

ist zum 1. October zu vermiethen Holzmarkt 3.

Pariser Keller.

Heute Mittag v. 11 U. und Abds. v. 8 U. Concert.

Danziger

Architekten-Verein.

Sonnabend, den 25. September, Abends 8 Uhr: General-Versammlung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.